

KUERENBERGER RITTERSCHAFT ZUE LINTZ:

91. Stiftungsfest der Kuerenberger



Am Freitag, dem 3. Tag im Weinmond, trafen etliche Recken und Burgfrauen in der „Buschenschank“ in Leonding ein, um mit der Kuerenberger Ritterschaft zue Lintz das 91. Stiftungsfest zu feiern.

Dem Ladschrieb gefolgt waren die Tafelrunde der Ritter zue Randeck aus Bayern, die Freie Ritterschaft zue Waxenberg aus Oberösterreich, aus Salzburg der Clan der O'Kleys und die Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen sowie die Sassen der Kuerenberger.

Vorab war genug Zeit gegeben, sich an den guten Speisen des

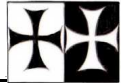
Gastgebs zu erfreuen und sich die Humpen füllen zu lassen.

Mit Lautenklang und Gesang der „Feigen Knechte“ wurde das Kapitel eröffnet. Ceremoniar Wolfram von Tannberg rief nach dem Burghauptmann und Ritter Hagen von der Schattenburg verkündete die Sicherung der Burg. Nun entzündete Burgpfaffe Gunther von der Hoelzlborg die Freundschaftskerze und Großmeister Wulfing von Freyensteyn sprach herzliche Begrüßungsworte. Sodann wurde das Bundeslied der Kuerenberger angestimmt und von der Sassen-schar trefflich gesungen.

Den Burg- und Bannfrieden brachte alsdann die Freigräfin Ruthilde von Freyensteyn zu Gehör und die Chronika des letzten Stiftungsfestes wurde von Isabella von der Schattenburg vorgetragen.

Der Großmeister hielt nun einen Festvortrag über die langjährige und wechselvolle Geschichte der Kuerenberger Ritterschaft, auf die auch die Burgkirch in ihrer Predigt einging. 91 (!) Tage Ablass wurden gewährt – für jedes Jahr des Bestehens der Ritterschaft ein Tag. Mit einem Musikstück klang dieser Teil des Festkapitels aus und es folgte längere Pause. ⇨





Vieles gab es in der Pause zu bereden, waren doch die Hochmeister und Großmeister und ihre Sassen von weit her angesprengt und hatten einander viel zu berichten.

Dann aber erklang wieder Musik. Dazu kann berichtet werden, dass die beiden Musici, die „Feigen Knechte“, gar trefflich aufspielten und mit selbst komponierten und getexteten Liedern begeisterte.

Der Kellermeister wurde gerufen und Wolfram von Tannberg schleppte zwei Humpen mit bestem Rebsaft herbei, einen für die Recken, einen für die Burg- und Freifrauen. Nach dem ihm befohlenen Kellertrunk war bewiesen, dass der Trunk gift- und keimfrei war und so konnte die ritterlich' Kirch' Humpen und Inhalt mit einem Segensspruch versehen.

Viele erbauliche Worte und Sprüche gab es dann bei der folgenden Humpenkreisung zu hören, auch die Musici spendeten ihre musikalischen Beiträge dazu und so gab es Anlass zu viel Fröhlichkeit. Zur



Freundschaftskette sprach der Hochmeister im Bündnis Abendländischer Ritterschaften Wulf Scheller zue Urstayn eindrucksvolle Worte. Mit der Meldung des Burghauptmanns zur Öffnung der Burg wurde dieses so stimmungsvolle Stiftungsfestkapitel beendet.

Text: Chunrat der Gärr

Bilder: Patricia von Altenburg zu Lutzmannsdorf

